

Zeitschrift: Naturwissenschaftlicher Anzeiger der Allgemeinen Schweizerischen Gesellschaft für die Gesamten Naturwissenschaften
Herausgeber: Allgemeine Schweizerische Gesellschaft für die Gesamten Naturwissenschaften
Band: 3 (1819)
Heft: 8

Buchbesprechung: Litterarische Anzeigen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

bleibt also dieser armen Gemeinde kein anderes Mittel, als entweder sich gegen die Gefahr zu verschanzen, oder den Ort ganz zu verlassen. Das erste, was durch Aufführung einer hohen und starken Schutzmauer, welche ähnlichen Windstößen widerstehen könnte, geschehen müßte, ist kaum anzurathen, da die Lage von Randa an sich selbst schon der Gesundheit der Menschen höchst ungünstig ist, wie die vielen Cretins, die es dort giebt, anzeigen: und durch eine solche Schutzmauer, angenommen, daß sie wirklich gegen die drohende Gefahr schützte, welches jedoch noch sehr zu bezweifeln ist, leicht noch ungesunder werden könnte. Es wäre daher in jeder Hinsicht das beste, den Platz zu verlassen, und um die Bewohner nicht zu weit von ihren Wiesen zu entfernen, das Dorf ungefähr eine halbe Stunde thalaufwärts nach Tetsch zu versetzen.

Indessen können sich die armen unglücklichen Einwohner zu dem einen oder dem andern nur entschliessen, wenn ihnen, wie zu erwarten steht, von Seiten der Regierung und der übrigen Gemeinden des Cantons hinreichende Unterstützung zu Theil wird.

Litterarische Anzeigen.

Handbuch der Botanik nach Linne's System, von Joh. Bernh. Wilbrand, (Prof. in Giessen). Giessen 1819. bey G. Fr. Heyer. 2 Theile. gr. 8. 12 Gulden Rhein.

Dieses Handbuch empfiehlt sich durch seine Einrichtung ganz vorzüglich zum Gebrauch bey dem Selbststudium der Botanik sowohl als bey Vorlesungen. Der Verfasser hat in demselben nicht nur den wissenschaftlichen Anforderungen nach Möglichkeit zu genügen, sondern auch das Merkwürdige und praktisch Brauchbare vollständig zu umfassen gestrebt. Der erste Theil enthält die Betrachtung der Vegetation in ihrem allgemeinen Verhalten und zerfällt in zwey Abtheilungen, von welcher die erste die Gebilde, worin sich die einzelnen Pflanzen entwickeln, beschreibt und die botanische Kunstsprache erläutert. Die zweyte

handelt von der Classification der Pflanzen, der einige Bemerkungen in Beziehung auf Pflanzenphysiologie, angehängt sind. Der zweyte Theil enthält die Beschreibung der einzelnen Pflanzen nach dem linnéischen Sexualsystem. Hier sind 1) alle in Deutschland und in den zunächst angränzenden Ländern wildwachsenden, mit Blumen versehenen Gewächse aufgenommen. (Von unsern Schweizerischen Pflanzen werden nur wenige vermisst). 2) Alle diejenigen ausländischen Gewächse, welche dem Oekonomen, dem Technologen, dem Arzte, dem Pharmaceuten, dem Blumenliebhaber merkwürdig sind; ferner diejenigen, welche sich durch irgend eine Eigenthümlichkeit auszeichnen, die über eine Familie mehr Licht verbreiten, in gewöhnlichen botanischen Gärten und in kleinen Gewächshäusern angetroffen werden. 3) Die Auswahl der kryptogamischen Gewächse begreift alle deutsche Farren, Lycopodien, einige Lebermoose, die merkwürdigsten Flechten, einige, besonders die giftigen und essbaren Schwämme. Die Laubmoose sind ausser der Darstellung derselben als Familie, weggeblieben, weil sich unter demselben keine besonders merkwürdige Arten finden und bey der grossen Zahl derselben keins Auswahl getroffen werden konnte. 4) Die Gattungs-Charaktere sind größtentheils nach Linné, die Diagnosen der Arten nach Linné und den bekanntesten besten Pflanzenforschern angegeben und durch Angabe der Gröfse der Pflanze, der Farbe ihrer Blumen u. s. w. erläutert worden. 5) Ist bey jeder Pflanze bemerkt, wo sie einheimisch ist, wie weit sie sich auf Erden verbreitet, ob sie einjährig, zweyjährig, ausdauernd strauch- oder baumartig ist. 6) Sind sonstige Merkwürdigkeiten hie und da in besondern Anmerkungen angeführt.

Das Linnéische Sexualsystem bietet bey dem Aufsuchen unbekannter Pflanzen dem erfahrenen Botaniker wie dem Anfänger viele Bequemlichkeit dar, und weiset dabey, zufolge seiner Einrichtung, an vielen Stellen auf die natürlichen Familien hin, wozu die Gattungen gehören. Der Verfasser hat diese Andeutung der natürlichen Familien noch mehr herausgehoben und hat deshalb die Gattungen, in der Uebersicht derselben vor jeder Klasse, so ge-

ordnet, wie sie in den natürlichen Familien zunächst zusammen gehören; und deshalb ist da, wo es thunlich schien, von den meisten und bekanntesten Pflanzenfamilien der Haupt-Charakter mit angegeben worden, wobey der Verfasser von Jussieu's Bearbeitung derselben mit Berücksichtigung der Arbeiten von Gärtner, De Candolle und Batsch ausging.

Die Familien- und Gattungs-Charaktere, die Diagnosen u. s. w. erscheinen in der lateinischen botanischen Kunstsprache, mit welcher sich der Anfänger leicht in der im ersten Theile gegebenen Terminologie vertraut machen wird. Eine sehr schätzbare Beylage erhält das Buch durch die 16 Kupfertafeln, die Gräser, Seggen und Simsen enthaltend, die nach Leers, längst als klassisch anerkannten Zeichnungen aufs neue sehr richtig und schön gestochen sind. Ausser dem lateinischen Register der Familien- und Gattungs-Namen und vieler Synonymen, ist auch ein Register der gewöhnlichen deutschen und der alten pharmaceutischen Bemerkungen hinzugefügt.

Von *Lastcyries Histoire nat. des Mammifères* haben wir kürzlich die 7, 8, 9 und 10te Lieferung erhalten, in welchen folgende Thiere erscheinen: 1. Le Chacma mâle (*Simia porcaria* Bodd. *S. ursina* Penn.) 2. Le papion F. (*S. sphynx* L.) sehr jung. 3. Le Gri-vet. Eine Mittelart zwischen *S. Sabaea* und *Faunus*. 4. L'Ours des Alpes (*Ursus arctos*). 5. L'Ours de Norwege, sehr jung, eine Abänderung von *U. arctos*. 6. L'Axis m. et f. (*Cervus Gangeticus* L.) 7. L'Ouistiti (*Simia Jacchus* L.) mit seinem in Paris erzeugten und gebornen Jungen. 8. L'Opossum (*Didelphis marsupialis*). 9. Le Hamster (*Mus Cricetus* L.) 10. Le Mone (*Simia mona*). 11. Le Tamarin nègre (*Midas ursulus* Geoffr.) 12. Le Lion du Sénégal m. (*Felis leo* L.) 13. L'Hyène tachetée (*Canis crocuta* L.) 14. Le Phoque commun gris et fauve (*Phoca vitulina* L.) schwerlich eine und ebendieselbe Art. 15. Le Saïmiri (*Simia sciurea* L.) 16. L'Hyène rayée (*Canis hyaena* L.) 17. Le Wombat mâle (*Didelphis ursina* Shaw. *Phascolumys* Geoffr.) Le Ta-tou . . . scheint wenig von dem im 6ten Hefte

abgebildeten Encoubert (*Dasypus sexcinctus* L.) verschieden zu seyn. 19. La biche de la presqu'isle de Malacca. Eine neue noch nirgend beschriebene Hirschart Indiens. 20. Le bouc de la haute Egypte.

Von *Daubeards de Ferrusac's Werk sur les mollusques terrestres et fluviatiles* ist die 5te Lieferung mit 3 Bogen Text und 6 Kupfertafeln ausgegeben worden. Der Text enthält die Fortsetzung der Gattung *Limax*, nämlich die Arten: 3. *L. agrestis* pl. 5. f. 7—10. mit 7 Varietäten. 4. *L. bilobatus* pl. 5. f. 2. eine neue Art aus der Gegend von Paris. 5. *L. gagates* Drap. pl. 6. f. 1. 2. Zwey Abänderungen. 6. *Limax megaspidus* Blainv. pl. 6. f. 4. Ungewisse Arten sind: 7. *L. noctilucus* d'Orbigny pl. 2. f. 8. von Teneriffa. 8. *Limax carolinensis* Bosc. pl. 6. f. 3. aus Carolina.

IV. *Parmacellus* Cuv. Eine Art: *P. Olivieri* Cuv. pl. 7. f. 2—5.

V. *Onchidium*. Eine Art: *O. typhae* Buchan. pl. 8. f. 1. 2. 3. ungewiß: *O. Sloanii* pl. 7. f. 8. 9.

VI. *Veronicellus*. Eine Art: *V. laevis* Blainv. pl. 7. f. 6. 7.

VII. *Plectrophorus*. 1. *P. corninus* pl. 6. f. 5. 2. *P. costatus* pl. 6. f. 6. 3. *P. Orbignii* pl. 6. f. 7.

VIII. *Testacellus* Cuv. 1. *T. haliotideus* pl. 8. f. 5—9. 2. *T. Maugei* pl. 8. f. 10. 12. 3. *T. ambiguus* pl. 8. f. 4. So weit der Text. Die Kupfer gehen bis pl. 25. Doch fehlt dazwischen noch pl. 21.

Todes-Anzeige.

Am 14. August d. J. starb der berühmte schwedische Flechtenkenner Prof. *Acharius*, zu Wadstena, an Apoplexie, während er mit einem Freunde über botanische Gegenstände sprach. Er war kurz vorher Rector geworden, und arbeitete eifrigst an einer *Historia Lichenum*, deren erster Theil enthaltend die Terminologie, Physiologie und Geschichte dieser Gewächsordnung, zum Druck ganz fertig ist, der zweyte Theil aber nur eine nochmalige